

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dürr, Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Spitzmüller und Genossen

Risiken bei der Neukombination von Genen

Mit dem Durchbruch der Forschung auf dem Gebiet der enzymatischen Genchirurgie sind Zukunftsaussichten – baldige Heilung von Erbkranken – aber auch Gefahren – Entstehung von krankheitserregenden oder die Umwelt beeinträchtigenden Mikroorganismen – verbunden.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie werden angesichts der Tatsache, daß in den USA, Großbritannien und Frankreich mit Richtlinien den Risiken in diesem Forschungszweig begegnet werden soll, die Beschlüsse der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewertet, wonach durch eine Senatskommission die Überwachung von Sicherheitsmaßnahmen bei Genmanipulationen für ausreichend angesehen wird?
2. a) Wird die Einführung einer Melde- oder Registrierungspflicht für Vorhaben in
 - aa) Laboratorien der reinen Forschungsinstitutionen und
 - bb) der industriellen Forschungerwogen?
- b) Ist an weitergehende Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollmöglichkeiten gedacht?

Bonn, den 7. September 1977

Unterschriften umseitig

Dürr
Dr. Bardens
Collet
Dr. Dübber
Egert
Frau Eilers (Bielefeld)
Jaunich
Konrad
Kuhlwein
Lattmann
Marschall
Dr. Meinecke (Hamburg)
Dr. Müller-Emmert
Schäfer (Offenburg)
Dr. Schmitt-Vockenhausen
Schulze (Berlin)
Seefeld
Walther

Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein
Dr. van Aerssen
Dr. Aigner
Frau Berger (Berlin)
Böhm (Melsungen)
Dr. Bötsch
Erhard (Bad Schwalbach)
Dr. Gruhl
Dr. Hammans
Dr. Jahn (Braunschweig)
Lenzer
Dr. Miltner
Dr. Müller
Frau Dr. Neumeister
Picard
Pohlmann
Schartz (Trier)
Schröder (Lüneburg)

Spitzmüller
Engelhard
Jung
Schmidt (Kempten)
Wolfgramm (Göttingen)